

Pressemitteilung

Neu: DEGAM-Leitlinie Nr. 8 „Schlaganfall“



DEGAM-Leitlinie Nr. 8 „Schlaganfall“

Bestehend aus

1 Broschüre mit 84 Seiten

1 Kurzfassung (plastiklaminierte A5-Karte),

25 Stk Patientenfaltblatt

Eine knappe Million allein leichter Fälle im Jahr, und die schweren kommen noch hinzu: Mit knapp 40.000 Todesfällen gehört Schlaganfall durchaus zu den „Killerkrankheiten“ in unseren Breiten. Typische Situation: der Hausarzt wird telefonisch verständigt, dass bei einem Patienten Zeichen wie Lähmungen, verwaschene Sprache, Wortfindungsstörungen auftreten, die auf eine zerebrale Durchblutungsstörung hinweisen können. Der Arzt muss schnell entscheiden: Soll er den Notarzt einschalten, den Patienten in stationäre Behandlung einweisen? Hat ein sofortiger Hausbesuch Sinn? Stroke Unit oder nicht? Einhaltung des „Dreistundenfensters“ für eine mögliche Lysetherapie – ?

Charakteristisch für diesen Notfall ist, dass von den richtigen ad-hoc-Entscheidungen des Hausarztes in vielen Fällen das Leben des Patienten und seine Chancen auf Besserung und Erholung abhängen, wie bei kaum einer anderen Indikation. Bekannte, wenn auch nicht genügend evaluierte Schwachstellen in der Versorgung dieser Fälle sind die Verzögerungen bei der stationären Einweisung – und später dann mangelnde Kooperation bei der rehabilitativen Nachsorge.

Für die schnellen Entscheidungen in der akuten Situation braucht der Arzt in besonderem Maß strukturierte und zuverlässige Information. Bislang lagen keine deutschsprachigen Leitlinien vor, die Versorgungsaspekte des Hausarztes explizit bearbeitet und dargestellt hätten. Hingegen gab es ein verwirrend hohes Aufkommen von nicht-evidenzbasierten Empfehlungen für die Versorgung von Schlaganfall.

Die neue DEGAM-Leitlinie Nr. 8 „Schlaganfall“ schließt jetzt die Lücke. In der Langfassung liefert sie auf 84 Seiten klar aufbereitete, evidenzbasierte Informationen und Handlungsempfehlungen zu hausärztlichen Versorgungsaspekten auf der Grundlage von Datenmaterial aus dem hausärztlichen Setting. Insbesondere klärt sie die Rahmenbedingungen für Einweisungen in die stationäre Versorgung und rehabilitative Nachsorge. Sie liefert präzise Handreichungen für rationale Diagnostik bei Patienten mit transitorisch-ischämischen Attacken oder Amaurosis fugax. Und sie erleichtert eine rationale Pharmakotherapie in der Sekundärprävention durch Beschränkung auf sicher evidenzbasierte Maßnahmen. In allen Aspekten ist dieser Text zugeschnitten auf die Schlüsselrolle des Hausarztes als einweisender Arzt, als Koordinator der rehabilitativen Nachsorge und als Monitor der sekundär-präventiven Behandlung.

Im Leitlinienset ist die Langfassung ergänzt um die schon von anderen DEGAM-Leitlinien bekannte Kurzfassung für den Arzt mit den wichtigsten Empfehlungen auf einer plastiklaminierten Kitteltaschenkarte und die Patienteninformation als Faltblatt in 25-facher Ausfertigung.

Die DEGAM-Leitlinie Nr. 8 „Schlaganfall“ ist seit Anfang Oktober 2006 lieferbar.

► Ja, ich bin an einem Rezensionsexemplar der Leitlinie „**Schlaganfall**“ interessiert

Name

Telefon

Email

Redaktions-Adresse oder Stempel

(Bitte faxen an Omikron Publishing: 0211 - 688 5695)

**Weiteres Material zu dieser Publikation finden Sie auch im Internet unter
www.omikronverlag.de**